

Unser Christus, der wunderbare Retter im Buch Jona

1

Pater Tadros Y. Malaty



Der deutsche Text wurde von

der koptischen Jugend

von Österreich überarbeitet

Titel: Unser Christus, der wunderbare Retter im Buch Jona

Autor: Pater Tadros Y. Malaty

Bearbeitung und Einführung von: Diakon Ing. Emad Y. Rizk

Auflage: Auflage 2022 (deutsche Version)

Veröffentlicht von: St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria


Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich



Unser wunderbarer Erlöser Christus im Buch Jona

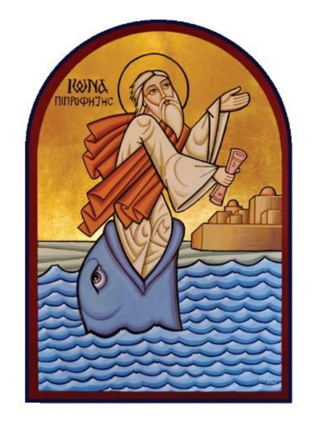
Die Beziehung zwischen der Geschichte von Jona und den kirchlichen Lesungen am Fest der Beschneidung und am Fest der Taufe

Das Alte Testament enthält viele Prophezeiungen und Symbole, die sich speziell auf die Taufe beziehen. Der Grund dafür ist, dass die Taufe, sobald der Gläubige sie mit einem wahren biblischen Verständnis genießt, als eine geistliche Beschneidung angesehen wird. Ohne die Taufe kann der Gläubige auch nicht in den Genuss der Errettung kommen. Denn während der Taufe verleiht der Heilige Geist dem Gläubigen die Sohnschaft, so dass er zu einem Abbild Gottes wird, und stattet ihn mit den entsprechenden Eigenschaften als Mitglied des Leibes Christi aus. Zu diesen Eigenschaften gehören: Liebe, Sanftmut, Hilfsbereitschaft, Sehnsucht nach dem Himmel und ein echtes Verlangen nach dem Heil der Menschen.

Das Buch Jona schildert die Heilige Taufe in einem schönen Bild durch Jona selbst, der im Bauch des Wals drei Tage und drei Nächte lang mit Gott zusammen verbrachte. Wie Jesus Christus sagte: „Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.“ (Matthäus 12:40).

Im Evangelium des Sonntags zwischen dem Beschneidungsfest und dem Dreikönigsfest, dem Fest der Taufe unseres Herrn Jesus Christus, heißt es: „Und als die Volksmenge dicht beieinander stand, fing er an zu sagen: „Dies ist ein böses Geschlecht. Es sucht ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so wird auch der Menschensohn diesem Geschlecht ein Zeichen sein.“ (Lukas 11,29-30).

1. Es ist wahr, dass Jona es schwierig fand, den Heiden zu predigen, obwohl er durch den Geist der Prophezeiung wusste, dass, wenn die Heiden Jesus Christus annehmen und an ihn glauben, sich mehr Juden weigern werden, an ihn zu glauben. Die Juden, die Jona verhafteten und ihn während seines Prozesses töten wollten, nutzten jede Gelegenheit, um ihn in der Öffentlichkeit zu verhöhnen. So versuchte Jona, vor der Predigt zu den Heiden zu fliehen, als Gott ihn aufforderte, nach Ninive nordöstlich von Jerusalem zu gehen, und Jona versuchte, nach Tarschisch südwestlich von Jerusalem zu fliehen. (Jona 1:1-3).
2. Als der Sturm auf dem Meer aufkam und das Schiff zu zerbrechen drohte, gestand Jona dem Kapitän und den Seeleuten, dass der Sturm seinetwegen entstanden war. Weil er dem Herrn, dem Schöpfer des Himmels, der Erde und des Meeres, ungehorsam war. Jona bat sie, ihn ins Meer zu werfen, damit es sich beruhigt (Jona 1,21). Die Seeleute baten um Vergebung, weil er seine Sünden bekannte und darum bat, ins Meer geworfen zu werden. Dies war ein Symbol für die Taufe. Das Meer hörte auf zu toben, und die Seeleute fürchteten den Herrn sehr, brachten ihm ein Opfer dar und legten ein Gelübde ab. (Jona 1:14).Jona floh davor, nach Ninive zu gehen, um den Menschen dort zu predigen, und so wurde er ein Prediger der Taufe. Die nichtjüdischen Seeleute glaubten an Gott, nachdem Jona ihnen von der Flucht vor Gott erzählt hatte.



3. Jona war überrascht, dass Gott einen Wal vorbereitet hatte, um ihn zu verschlingen, und er sah den Himmel vor sich offen. Das hat er nicht erlebt, als er Gott im Tempel in Jerusalem anbetete. Wir haben noch nie von einem Propheten oder einem Priester gehört,

der den Himmel offen sah, während er sich im Bauch eines Wals befand, der sich im Meer bewegte.

4. Jona dachte nicht allzu viel über sein Schicksal im Bauch des Wals nach. Er dachte nicht darüber nach, dass der Bauch des Wals manchmal mit Wasser gefüllt war oder dass der Wal Wasser ausspuckte. Er dachte nicht daran, ob der Wal näher an der Wasseroberfläche schwamm oder tief unten auf dem Meeresgrund. Alles, woran er dachte, war, ein einzigartiges Loblied zu singen (Jona 2:1-9). Ein Lobpreis, der die Gläubigen im Alten und im Neuen Testament und bis heute tröstet, vor allem beim Auferstehungslob, das die Gläubigen am Lichten Samstag singen, wenn sie an denjenigen teilhaben, die die Gesellschaft des Herrn Jesus Christus genossen haben, der den Hades besiegt und sie in das Paradies getragen hat.
   Wahrlich, jeder Gläubige sollte diesen Lobpreis von Herzen beten, indem er von Herrlichkeit zu Herrlichkeit geht und sagt: „Bis zu den Wurzeln der Berge, tief in die Erde kam ich hinab; ihre Riegel schlossen mich ein für immer. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott. Als mir der Atem schwand, dachte ich an den Herrn und mein Gebet drang zu dir, zu deinem heiligen Tempel. Wer nichtige Götzen verehrt, der handelt treulos. Ich aber will dir opfern und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Vom Herrn kommt die Rettung.“ (Jona 2,7-10)
   Wir sollten dieses Loblied singen, um das Werk der heiligen Taufe immer wieder zu erneuern, damit weder die Welt noch die Sünde noch der Teufel jemals verderben können, was wir empfangen haben. Wir spüren, dass unsere Gebete den heiligen Tempel des Herrn erreichen. Wir bringen ein Opfer der Danksagung dar und erfüllen, was wir aus innerer Freude dargebracht haben. Unser Herz, unsere Gedanken und unser Verstand sagen unaufhörlich: „Das Heil kommt vom Herrn“.

Jona bot uns an, was er im Bauch des Wals empfangen hatte, während er sich am Symbol der Taufe erfreute, die unser Christus heiligte, als er Johannes den Täufer bat, ihn im Geist der Demut zu taufen, damit alle Gerechtigkeit erfüllt würde. (Matthäus 3:15).

5. Gott rief Jona auf, **sich aufzumachen** und nach Ninive zu gehen und dort die Botschaft des Herrn zu verkünden. Wir sollten uns fragen:
   a. Wie fühlte sich Jona, als er im Tempel des Herrn in Jerusalem erhielt, was er nicht erhalten hatte? Aus menschlicher Schwäche schrie er nicht in die Stadt, um von seinen Erfahrungen mit dem Herrn im Bauch des Wals zu berichten, oder von dem, was er gesehen und gelobt hatte. Stattdessen sagte er: „Noch vierzig Tage, und Ninive wird gestürzt werden!“ (Jona 3,4), ohne ihnen die Türen der Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit zu öffnen.
   b. War Jona klar, dass er, als der Herr ihm sagte: „Steh auf“, die Segnungen der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus empfing, als er sagte: „Ich bin die Auferstehung“ (Johannes 11,25)? Sahen die Einwohner von Ninive den Glanz auf Jonas Gesicht als ein Spiegelbild des Himmels, den er im Bauch des Wals gesehen hatte? Hat jemand dies dem König gegenüber erwähnt? Es steht geschrieben: „Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche. Er ließ in Ninive ausrufen: Befehl des Königs und seiner Großen: Alle Menschen und Tiere, Rinder, Schafe und Ziegen, sollen nichts essen, nicht weiden und kein Wasser trinken. Sie sollen sich in Bußgewänder hüllen, Menschen und Tiere.

Sie sollen laut zu Gott rufen und jeder soll umkehren und sich von seinen bösen Taten abwenden und von dem Unrecht, das an seinen

Händen klebt. Wer weiß, vielleicht reut es Gott wieder und er lässt ab von seinem glühenden Zorn, sodass wir nicht zugrunde gehen.“ (Jona 3:6-9)

6. Wir können sagen, dass Jona durch den Empfang des Symbols der heiligen Taufe die ganze Stadt Ninive, vom König bis zum Kleinkind, zur aufrichtigen Reue bewegt hat. Nicht, indem er sie unter Druck setzte, sondern sie trafen diese Entscheidung durch den Segen von Gottes Wirken in seinem Propheten.

Viele sehen Jona als einen Propheten, der vor dem Angesicht des Herrn flieht, und niemand kann das wirklich ignorieren. Niemand kann jedoch die Tatsache ignorieren, dass Jona der einzige Prophet war, den Gott im Alten Testament in ein nichtjüdisches Land, Ninive, die Hauptstadt Assyriens, schickte, um zu predigen. Jona mag durch Prophetie erkannt haben, was der Apostel Paulus über Israel erklärte: „Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie zu Fall kommen? Keineswegs! Vielmehr kam durch ihr Versagen das Heil zu den Heiden, um sie selbst eifersüchtig zu machen. Wenn aber schon durch ihr Versagen die Welt und durch ihr Verschulden die Heiden reich werden, dann wird das erst recht geschehen, wenn ganz Israel zum Glauben kommt.“ (Römer 11,11-12)



Coptic Orthodox Church

دراسات كتابية وآبائية

Biblical and Patristic Studies

مسيحنا المُخلِص العجيب في سفر يونان



اعداد

القمص تادرس يعقوب ملطي